

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 180  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 11. Juli 1937.

## Eine interessante Aufklärungsschrift der städtischen Elektrizitätswerke.

Die Wiener städtischen Elektrizitätswerke haben soeben eine Broschüre herausgegeben, die die Darstellungen, die vor einiger Zeit gelegentlich **der** versuchsweisen Einführung eines sogenannten Stromsparapparates in einzelnen Tageszeitungen erschienen, auf wissenschaftlicher Grundlage widerlegt.

Der Stromsparapparat, genannt "Mirakel", wurde vor einiger Zeit in einigen Wiener **Betrieben** aufgestellt und sollte bei gleicher Lichtleistung den Stromverbrauch um rund 50 Prozent dadurch herabsetzen, dass an Stelle normaler Glühlampen sogenannte Niedervoltlampen verwendet werden. Die Untersuchungen der städtischen Elektrizitätswerke, deren Ergebnisse in der Aufklärungsschrift niedergelegt sind, haben nun erwiesen, dass der erwähnte Stromsparapparat nicht nur keine Stromersparnis erzielte, sondern vielmehr einen Mehrverbrauch an Strom von rund 20 Prozent zur Folge hatte. Damit ist die Unwirtschaftlichkeit dieses Apparates **klar** gestellt.

Die Aufklärungsschrift der städtischen Elektrizitätswerke ist in der Direktion in der Mariannengasse kostenlos erhältlich.

.....  
**Aviso!** Für die Redaktionen liegt je ein Exemplar der Aufklärungsschrift zur gefälligen Verwendung bei.

F.X.Friedrich.

## Freie Arztstelle.

Im Karolinen Kinderspital der Stadt Wien ist die Stelle eines Assistenzarztes zu besetzen. Der Monatsbezug eines Assistenzarztes beträgt 356 Schilling 25 und erhöht sich einmal nach den ersten zwei Dienstjahren um 10 Schilling 45. Hiezu kommt ein Wohnungsgeldzuschuss von monatlich 33 Schilling, der jedoch bei Einräumung einer Dienstwohnung entfällt. Gesuche um diese Stelle sind mit der Geschäftszahl M.D.P. 3442/37 zu versehen, mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen und bis 31. Juli bei der Personalgruppe der Magistratsdirektion im Rathaus einzubringen.

## Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 15 Filme, davon 4 Grossfilme, zur Begutachtung vorgeführt, die alle auf Grund des Gutachtens des Filmbeirates die Vorführungsbewilligung erhielten. 9 Filme wurden auch zur Vorführung vor Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zugelassen, darunter der Grossfilm "Sieben Ohrfeigen".